
Der Holzweg - Weg in die Zukunft

„Du bist auf dem Holzweg“. Der Volksmund meint „Du bist auf dem falschen Pfad“.

Der Ausdruck „Holzweg“ geht zurück ins frühe Mittelalter. Man bezeichnet damit die Schleifspur, die ein Trämel im Erdreich oder im Schnee hinterlässt. Wer eine solche Spur findet und ihr nachgeht, kommt in den Wald und findet am Ende den Stock, dort wo der Baum gefällt wurde – kommt nicht mehr weiter. Ende! Fertig! Es gibt kein Weiterkommen; es bleibt nur die Umkehr.

Ausgerechnet dieser Holzweg soll der Weg in unsere Zukunft sein? Wenn er doch im dichten Wald, im Dickicht endet - dort wo sich Hasen und Füchse guten Morgen sagen.

Vergleicht man die Schleifspur des Trämels mit einem Gewässer, dann ist der Stock im Wald die Quelle. Ein Sprichwort besagt, dass der Weg zur Quelle gegen den Strom, gegen den Wasserlauf führt. Er geht bergauf und ist beschwerlich. Am Ziel angelangt, sprudelt Wasser aus dem Boden. Wasser, die Grundlage allen Lebens schlechthin.

Genauso verhält es sich mit dem Stock des gefällten Baumes. Ein Stock, nur ein paar Zentimeter aus dem Boden ragend, fest verankert im Erdreich, mit seinen feinen Haarwurzeln verantwortlich für die Nahrungsaufnahme und für das Wachstum des Baums. Genau an diesen Punkt führt uns der Holzweg. Dort, wo der Baum hundert, zweihundert Jahre gelebt hat, gewachsen ist, unzählige Stürme überlebt, viele kalte Winter überdauert, Schatten gespendet, Flora und Fauna ein Zuhause gegeben hat. Der Holzweg führt uns im wahrsten Sinn des Wortes zurück zu den Wurzeln. An den Beginn des Lebens. Wir wissen nun, wo der Anfang war.

Claude Levi Strauss, der französische Philosoph sagt: „Eine Nation, die nicht weiss woher sie kommt, weiss auch nicht, wohin sie gehen soll.“ Was für ein Volk gut ist, gilt auch für den Einzelnen. So wie eine Nation sich in aller Regel gerne an ihre Vergangenheit erinnert, besinnt sich der Mensch seiner Wurzeln, kehrt gerne an die Stätte der Ahnen zurück. Es ist die unsichtbare, spirituelle Liebe zum Mutterhaus und Vaterheimet.

Ist nun also der Weg zur Inspiration, zur Wurzel, zur Quelle, zum Anfang - der „Holzweg“ eben - der Falsche? Nein. Das Gegenteil ist der Fall. Der Holzweg ist der Richtige. Gerade in der heutigen Zeit der Orientierungslosigkeit ist die Rückbesinnung auf die Wurzeln, auf das Wesentliche angesagt. Der so oft missbräuchlich verwendete Ausdruck „nachhaltig“ erscheint in unserem Fall sehr wohl angebracht. Der Holzweg führt uns dahin zurück, wo der Ausdruck „Nachhaltigkeit“ vor dreihundert Jahren entstanden ist. In den Wald, in die Forstwirtschaft. Sie, wenn man sie richtig betreibt, von den Zinsen und nicht von der Substanz lebt. Eben nachhaltig wirtschaftet.

Ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen

Ruedi Lustenberger, Zentralpräsident VSSM